



Jahresbericht 2015

Jahresbericht 2015
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

Dieses Dokument ist geistiges Eigentum
der VEBO Genossenschaft.
Die Verwendung durch Dritte darf nur
mit unserem Einverständnis erfolgen.

© VEBO 2016

	Seite
Bericht des Präsidenten / Lagebericht	4
Bericht des Direktors / Lagebericht	6
Jahresrechnung 2015, Bilanz	8
Jahresrechnung 2015, Erfolgsrechnung	9
Jahresrechnung 2015, Geldflussrechnung	10
Jahresrechnung 2015, Anhang	11
Organe der Genossenschaft	13
VEBO in Kürze	13
Produkte zur Förderung der Eingliederung	14
Bericht zur Jahresrechnung 2015	15
Herzlichen Dank unseren Unterstützern	18



Martin Plüss
Präsident des Verwaltungsrates

4

Behindertenrechtskonvention der UNO

Am 15. April 2014 hat die Schweiz in New York die UNO-Behindertenrechtskonvention als 144. Staat ratifiziert. Sie ist am 15. Mai 2014 für die Schweiz in Kraft getreten. Die Behindertenorganisationen in der Schweiz freuen sich über den Schritt. In Ergänzung zum bestehenden Schweizer Behindertenrecht soll die Konvention dazu beitragen, die zahlreichen einstellungs- und umweltbedingten Barrieren zu beseitigen, welche die autonome Lebensführung von Menschen mit Behinderung immer noch stark beeinträchtigen.

Leitbild VEBO

Der Verwaltungsrat hat aufgrund der Ratifizierung der Behindertenrechtskonvention durch die Schweiz das bestehende Leitbild um ein Wort angepasst. Im Abschnitt «Werte» stand bisher unter anderem «Menschenwürde und Autonomieanspruch». Neu steht «Menschenwürde, Autonomieanspruch und Inklusion», was so viel wie «Teilhabe» bedeutet.

VEBO Strategie 2016–2022 (Forschungs- und Entwicklungstätigkeit)

Mit dem neuen Strategiepapier sind keine grundsätzlichen Veränderungen geplant. Das Thema «Inklusion» ist neu eingeflossen. Bestehendes soll weitergeführt und kontinuierlich verbessert werden. Das neue Strategie-

papier lässt aber auch Spielraum zur Entwicklung von neuen Geschäftsfeldern bzw. von neuen Produkten, insbesondere «Inklusionsprojekte» werden angestrebt.

Jahresabschluss 2015

Auch im vergangenen Jahr wurde der VEBO am Produktionsmarkt nichts geschenkt. Insbesondere die Freigabe des Frankenkurses war für die VEBO als Zulieferer der Exportindustrie eine grosse Herausforderung. Dank grossem Einsatz und mit viel Flexibilität ist es ihr aber erneut gelungen, in einem schwierigen Umfeld ganzjährig für eine volle Auslastung der Werkstätten zu sorgen.

Mit einem Nettoerlös von CHF 73 Mio. (Vorjahr 75 Mio.), einem Betriebsaufwand inkl. Abschreibungen von CHF 73 Mio. (74 Mio.) und unter Berücksichtigung der Rückstellung für bauliche Erneuerungen von CHF 1 Mio. (1 Mio.) schliesst das Geschäftsjahr 2015 mit einem Verlust von CHF 1 Mio. ab.

Im Jahr 2015 nahm die Zahl der Mitarbeitenden um 37 Personen zu. Ende Jahr arbeiteten in unserer Institution 1666 Personen, was 1402 Vollzeitstellen entspricht.

Neubau Werkstatt Olten

1967 war der Einzug in die erste VEBO Werkstatt an der Tannwaldstrasse 92 in Olten. Insgesamt bietet das Areal Platz für 140 Arbeitsplätze. Das beinahe 50-jährige Hauptgebäude bedingt grössere Renovierungen. Zudem bieten die Gebäude viel zu wenig Platz für den heutigen Arbeitsbedarf. Gerade die allgemeinen Räume wie Garderoben, Lager oder Restaurant sind nicht mehr ausreichend für über 200 Mitarbeitende.

Im Rahmen eines Projektwettbewerbes wurden zwei Standorte geprüft: Tannwaldstrasse 92 und Haslistrasse 32 in Olten. Der neue Standort an der Haslistrasse hat sich klar durchgesetzt. So kann ein guter, kostengünstiger und funktioneller Bau mit der nötigen Infrastruktur gebaut werden. Die bestehende Bushaltestelle vor dem Grundstück wird viertelstündlich mit einem Bus bedient.

VEBO Pensionskasse

Das vierte Geschäftsjahr der VEBO Pensionskasse verlief leicht negativ. Aufgrund des Tiefzinsumfeldes, weiterem Auf und Ab in den Finanzmärkten und eingeschränkten Anlagemöglichkeiten sank der Deckungsgrad unserer

Kasse von 112,28% auf 111,3%. Bei der Einführung der AHV 1948 betrug die statistische Lebenserwartung gerade mal 69 Jahre. Das heisst, es ging um die Finanzierung von 4 Lebensjahren. Heute müssen die gleiche AHV und unsere Pensionskasse 14 Jahre ausgleichen. Wir hoffen, dass die vom Bundesrat eingeleitete Revision der 1. und der 2. Säule für die junge Generation eine faire und tragbare Lösung ergeben wird.

Von den Experten der Assurinvest AG, vom Pensionskassenexperten und vom Vermögensanlageberater wurden wir auch im letzten Jahr professionell beraten und begleitet. Der Verwaltungsrat dankt ihnen und den Stiftungsräten der VEBO Pensionskasse vielmals für die erbrachte Leistung.

IG pro VEBO

Im Jahr 2014 durften wir erneut auf die volle Unterstützung unserer «IG pro VEBO» zählen. An mehreren Vorstandssitzungen und an der Generalversammlung wurden aktuelle Fragen und Anliegen aus dem Sozialbereich vorgestellt und diskutiert. Dank der IG können wir die für die VEBO und anderen Behindertenorganisationen so wichtigen Kontakte zu Politik und Behörden sicherstellen und pflegen. Wir danken den Mitgliedern der «IG pro VEBO» und ihrem Präsidenten Ständerat Roberto Zanetti ganz herzlich für ihre wertvolle Arbeit und ihr grosses Engagement.

Genossenschaft

Auch an der diesjährigen Generalversammlung dürfen wir wieder neue Genossenschaftsmitglieder begrüessen. Wir heissen sie in unserem Kreis ganz herzlich willkommen und freuen uns, dass sie sich in unserer Institution engagieren.

Der Mitgliederbestand unserer Genossenschaft beträgt Ende Jahr 1512 Mitglieder. Das Genossenschaftskapital beläuft sich auf CHF 1.13 Mio. Am Stichtag 31.12.2015 halten 1144 Private 18%, 241 Kunden/Lieferanten 29% und 127 öffentliche Verwaltungen 53% des Genossenschaftskapitals. Die VEBO ist damit in unserer Bevölkerung, der Wirtschaft und in unseren politischen Institutionen weiterhin gut verankert.

Durchführung einer Risikobeurteilung

Wir haben in unserem integrierten Management-System (VEBO-System) festgelegt, wie wir unsere Risiken er-

heben und beurteilen. Jeder Funktionsträger erstellt für seine Funktion eine ganzheitliche «Risikoabschätzung für meine Organisation, meine Personen und meine Umwelt durch meine Handlungen/Produkte (=Qualitätsziel Risikobegrenzung) für meine Funktion». Diese Risikoabschätzung deckt sämtliche Risiken und Handlungen jedes Funktionsträgers ab. Ebenfalls wird die Wahrscheinlichkeit eines solchen Störfalles beurteilt und in eine Risikolandschaft eingetragen. Diese Risikolandschaft wird zwischen Funktionsträger und Führungsverantwortlichem in Kraft gesetzt und jährlich überprüft. Die Erkenntnisse aus dieser Risikobeurteilung fliessen in die Handlungen und die Organisationsstruktur ein.

Die Verwaltung der VEBO Genossenschaft hat an ihrer Sitzung vom 10. November 2008 das Risikomanagement VEBO traktandiert, behandelt und in Kraft gesetzt. An der Sitzung der Verwaltung vom 16. November 2015 wurde das bestehende Risikomanagement traktandiert und behandelt. Dieses wurde an die aktuellen Gegebenheiten angepasst und in Kraft gesetzt.

Ziel und Zweck des Risikomanagements VEBO: Die grössten Risiken sollen regelmässig und stufengerecht abgeschätzt und festgelegt werden, damit Präventionsmassnahmen zur Risikobegrenzung und -minderung angeordnet und durchgeführt werden können.

« Neu gehört der Begriff Inklusion zum VEBO Leitbild. »

Dank

Im vergangenen Jahr durften wir wiederum auf die volle Unterstützung der Angehörigen und der gesetzlichen Vertreter, auf unsere Kunden der Produktion und viele Persönlichkeiten aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft zählen. Nicht zuletzt dank ihrer Hilfe ist die VEBO heute eine starke und gesunde Organisation. Ihnen und allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern dankt der Verwaltungsrat herzlich für ihr Engagement und die erbrachten Leistungen.





Gilbert W. Giger
Direktor der VEBO Genossenschaft

Ein ereignisreiches Jahr

Ein wesentlicher Baustein für die erfolgreiche Zukunft der Genossenschaft wurde im Jahr 2015 gemeinsam vom Management der VEBO entwickelt und vom Verwaltungsrat geprüft und gutgeheissen. Dabei handelt es sich um die Strategie 2016–2022.

Eine grundsätzliche Veränderung der bisherigen Strategierichtung ist dabei nicht vorgesehen. Trotzdem gibt es nicht unwesentliche Anpassungen, die den Fortbestand der Genossenschaft in einem sich stark verändernden Umfeld sicherstellen sollen.

Zentrale Eckwerte / Zukunftsaussichten

Nach wie vor orientieren wir uns an unserer Vision und Mission, um das Ziel der Integration von Menschen mit Beeinträchtigung in wirtschaftliche Prozesse zu erreichen. Unsere Wertorientierung umfasst 3 Punkte mit der Ergänzung der Inklusion:

- Menschenwürde, Autonomieanspruch und Inklusion;
- die 8 Grundkonzepte des Qualitätsmanagements respektive der EFQM
- sowie die 3 Grundsätze (Axiome) der themenzentrierten Interaktion.

Die VEBO Strategie beruht weiterhin auf dem Verständnis des Excellence-Modells, welches auf den 8 Grundkonzepten basiert, wie im Geschäftsbericht 2014 ausführlich beschrieben.

Auch die periodische Überprüfung der VEBO Strategieumsetzung bleibt unverändert.

Wir werden aber dem Thema Inklusion und Teilhabe verstärkt Raum geben. Was heisst das für die Lebensbereiche Arbeit, Wohnen und Freizeit?

Arbeit

In der Ausbildung und im täglichen Arbeitsumfeld werden wir verstärkt die Nähe zum offenen Arbeitsmarkt suchen. Wir wollen neue Geschäftsfelder erschliessen, die den Übertritt vom geschützten in den offenen Arbeitsmarkt weiter fördern. Bereits heute arbeitet die VEBO in vielen Bereichen unter absolut identischen Bedingungen wie der offene Arbeitsmarkt. Unsere Arbeit unterscheidet sich dabei nur im Bereich Betreuung der Mitarbeiter. Trotzdem ist es schwer für Menschen mit einer Beeinträchtigung, den Schritt in den offenen Arbeitsmarkt erfolgreich und vor allem nachhaltig zu machen. Oft treffen wir auf Vorurteile und Unverständnis, wenn es um die speziellen Bedürfnisse dieser Menschen im Arbeitsalltag geht. Über Coaches und Psychologen, die die Kandidaten betreuen können, wird die Brücke in den offenen Arbeitsmarkt weiter ausgebaut. Dabei verfügt die VEBO über ein Netzwerk verschiedener Betriebe in unterschiedlichen Branchen und wird auch hier weitere neue Wege beschreiten. Dies wird auch eindrücklich bestätigt durch die erreichte Quote von 82% für Anschlusslösungen bei den VEBO Lehrabgängern.

Bestellungs- und Auftragslage

Bedingt durch den hohen Anteil an industrieller Wertschöpfung blieben auch wir nicht von der wirtschaftlichen Abschwächung verschont. Unser Bestellsingang wie auch die Auftragslage haben, bedingt

durch die Aufhebung des fixierten Wechselkurses und seine Folgen sowie die allgemeine Eintrübung der Konjunktur, im vergangenen Jahr einen Rückgang erlitten. Mit der Erweiterung unseres Produkteportfolios blicken wir aber zuversichtlich in die Zukunft.

Wohnen

Wir wollen dem Bedürfnis nach Autonomie weiterhin Rechnung tragen und Wohnformen für selbstständiges Leben fördern. Für Menschen mit Behinderung bietet die VEBO heute bereits ambulante Angebote wie Ausserwohngruppen und betreutes Wohnen. Das Ziel ist auch hier die Stärkung der Autonomie jedes einzelnen mit dem langfristigen Ziel, einen möglichst hohen Grad an selbstständigem Wohnen zu erreichen.

Freizeit

Auch die Freizeitgestaltung gehört bei uns allen zum täglichen Leben. Nebst den bekannten Freizeitaktivitäten, die auf die Fähigkeiten des einzelnen abgestimmt sind, werden wir Möglichkeiten schaffen, sich in sportlichen Turnieren mit anderen zu messen. Wir werden unsere Bemühungen zur Integration im Sinne der Inklusion weiter verstärken.

Man muss aber auch realistisch bleiben. Es wird nicht gelingen, alle Menschen zu inkludieren. Es wird immer Menschen mit besonderen Bedürfnissen geben und es werden auch nicht alle Menschen mit Beeinträchtigung einen Arbeitsplatz im offenen Arbeitsmarkt finden oder in der Lage sein, selbstständig zu wohnen. Für die VEBO ist es deshalb wichtig, auch in Zukunft ein beständiger und äusserst innovativer Arbeitgeber für Menschen mit besonderen Bedürfnissen im Kanton Solothurn zu sein.

Ausserordentliche Ereignisse

Im Verlauf des Jahres 2015 waren keine ausserordentlichen Ereignisse zu verzeichnen.

Anzahl Vollzeitstellen

Per 31.12.2015 belief sich die Anzahl Vollzeitstellen auf 1402 Personen, was einer Zunahme von 12 Personen im Vergleich zum Vorjahr entspricht.

« Mit Coaches
und Psychologen
bauen wir für
unsere Mitarbeitenden
Brücken zum
Arbeitsalltag. »

in T-CHF	31.12.2015	%	31.12.2014	%	Veränderung
AKTIVEN					
Flüssige Mittel und kurzfristig gehaltene Aktiven mit Börsenkurs	7 113	13	12 121	21	- 5 008
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5 687	10	6 149	11	- 462
Übrige Kurzfristige Forderungen	360	1	130	0	230
Vorräte	40	0	28	0	12
Aktive Rechnungsabgrenzung	1 951	4	2 058	4	- 107
Umlaufvermögen	15 151	28	20 486	36	- 5 335
Pensionskasse Arbeitgeberbeitragsreserve	5 250	10	4 300	7	950
Immobilien	26 583	48	28 424	49	- 1 841
Anzahlungen und Anlagen im Bau	2 469	5	125	0	2 344
Maschinen/Werkzeuge	3 271	6	2 887	5	384
Mobilien	1 111	2	1 389	2	- 278
Fahrzeuge	567	1	656	1	- 89
EDV und Telekommunikationsanlagen	187	0	266	0	- 79
Anlagevermögen	39 438	72	38 047	64	1 391
Total Aktiven	54 589	100	58 533	100	- 3 944
PASSIVEN					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3 713	7	5 144	9	- 1 431
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	3 431	6	3 470	6	- 39
Passive Rechnungsabgrenzung	1 719	3	2 403	4	- 684
Kurzfristiges Fremdkapital	8 863	16	11 017	19	- 2 154
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	6 380	12	8 685	15	- 2 305
Darlehen VEBO Pensionskasse	5 000	9	5 000	9	0
Rückstellungen	2 060	4	2 060	3	0
Langfristiges Fremdkapital	13 440	25	15 745	27	- 2 305
Total Fremdkapital	22 303	41	26 762	46	- 4 459
Rücklage für bauliche Erneuerungen	8 320	15	6 873	12	1 447
Personalfürsorgefonds	291	1	294	0	- 3
Zweckgebundene Spenden/Legate	191	0	154	0	37
Fondsrechnungen	8 802	16	7 321	12	1 481
Genossenschaftskapital	1 130	2	1 130	2	0
Freie Reserven	19 508	36	19 508	33	0
Neubewertungsreserve Immobilien	16 950	31	16 950	29	0
Bilanzvortrag	- 14 104	- 26	- 13 138	- 22	- 966
Eigenkapital	23 484	43	24 450	42	- 966
Total Passiven	54 589	100	58 533	100	- 3 944

in T-CHF	31.12.2015	%	31.12.2014	%	Veränderung
Ertrag Integrationsmassnahmen	1 188	2	1 006	1	182
Ertrag Berufliche Massnahmen	7 116	10	8 031	11	- 915
Produktionsertrag Werkstätten	27 250	38	28 306	38	- 1 056
Ertrag Wohnheime	11 898	16	11 929	16	- 31
Ertrag Tagesstätten	683	1	697	1	- 14
Ertrag aus Mieteinnahmen	266	0	238	0	28
Ertrag Personalrestaurant	2 999	4	3 011	4	- 12
Beiträge Trägerkanton, Kt. Solothurn	13 259	18	13 111	17	148
Beiträge andere Kantone	8 143	11	7 930	11	213
Spenden und Legate	113	0	824	1	- 711
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	72 915	100	75 083	100	- 2 168
Waren- und Materialaufwand	6 296	9	6 638	9	- 342
Materialaufwand	6 296	9	6 638	9	- 342
Besoldungen Nichtbehinderte inkl. SL	36 816	50	36 528	49	288
Besoldungen WS Behinderte inkl. SL	10 708	15	10 490	14	218
Beiträge an Behinderte aus Personalfürsorgefonds	3	0	7	0	- 4
Personalnebenaufwand	1 227	2	1 241	2	- 14
Honorare Leistungen Dritter	177	0	157	0	20
Personalaufwand	48 931	67	48 423	65	508
Medizinischer Bedarf	17	0	9	0	8
Lebensmittel und Getränke	2 725	4	2 780	4	- 55
Haushalt	732	1	727	1	5
Unterhalt und Reparaturen	4 868	6	4 790	5	78
Mietaufwand	1 396	2	1 550	2	- 154
Energie und Wasser	887	1	902	1	- 15
Schulung und Ausbildung	180	0	231	0	- 51
Büro- und Verwaltungsaufwand	2 107	3	2 616	4	- 509
Versicherungen und Abgaben	457	1	426	1	31
Übriger betrieblicher Aufwand	13 369	18	14 031	18	- 662
Betriebserfolg vor Finanzerfolg, Abschreibungen und Wertberichtigungen	4 319	6	5 991	8	- 1 672
Abschreibungen	4 192	6	4 931	6	- 739
Betriebserfolg vor Finanzerfolg	127	0	1 060	2	- 933
Finanzaufwand	503	1	589	1	- 86
Finanzertrag	333	1	891	1	- 558
Betriebserfolg	- 43	0	1 362	2	- 1 405
Ausserordentlicher/Periodenfremder Aufwand	8	0	29	0	- 21
Ausserordentlicher/Periodenfremder Ertrag	587	1	100	0	487
Jahresgewinn vor Fondsrechnung	536	1	1 433	2	- 897
Zuweisungen an:					
Rücklage für bauliche Erneuerungen	- 1 447	- 2	- 1 420	- 2	- 27
Entnahmen aus Personalfürsorgefonds	3	0	7	0	- 4
Zuweisungen zweckgebundene Spenden/Legate	- 66	0	- 296	0	230
Entnahmen aus zweckgebundenen Spenden/Legaten	8	0	73	0	- 65
Total Zuweisungen	- 1 502	- 2	- 1 636	- 2	134
Jahresverlust	- 966	- 1	- 203	0	- 763

in T-CHF	2015	2014
GELDFLUSS AUS BETRIEBSTÄTIGKEIT		
Jahresergebnis	- 966	- 203
Veränderung des Fondskapitals	1 481	742
Abschreibungen Immobilien	1 992	2 430
Abschreibungen Mobiles Anlagevermögen	2 200	2 501
Abschreibungen Restwerte liquidierte Anlagen	14	33
Gewinn aus Verkauf Rötelbachstrasse	- 553	0
Bildung Arbeitgeberbeitragsreserve	1 050	900
Erlös aus Verkauf von mobilem Anlagevermögen	- 49	- 133
Umbuchungen gelöschte Anteilscheine	- 2	- 6
Nicht realisierte Kursverluste Wertschriften	52	66
Realisierte Kursgewinne	- 42	- 484
Bildung Rückstellung für Garantieverpflichtungen	0	250
Total Geldfluss aus Betriebstätigkeit vor Veränderung Nettoumlaufvermögen	5 177	6 096
VERÄNDERUNGEN DES NETTOUMLAUFVERMÖGENS		
Abnahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	461	736
Zu-/Abnahme übrige kurzfristige Forderungen	- 229	16
Kauf Wertschriften	- 1 898	- 3 744
Verkauf Wertschriften	3 641	4 529
Zunahme Vorräte	- 12	- 8
Ab-/Zunahme Aktive Rechnungsabgrenzung	107	- 721
Ab-/Zunahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 266	1 884
Ab-/Zunahme kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	- 39	952
Abnahme Passive Rechnungsabgrenzung	- 684	- 633
Total Veränderungen des Nettoumlaufvermögens	1 081	3 011
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	6 258	9 107
GELDFLUSS AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT		
Investitionen in Immobilien	- 2 620	- 3 381
Verkauf Liegenschaft Rötelbachstrasse	725	0
Rückzahlung Baubeiträge BSV Rötelbachstrasse	- 47	0
Investitionen in Mobiles Anlagevermögen	- 2 152	- 1 956
Verkauf von Maschinen, Werkzeugen	49	133
Einzahlung in Pensionskasse Arbeitgeberbeitragsreserve	- 2 000	- 2 000
Total Geldfluss aus Investitionstätigkeit	- 6 045	- 7 204
GELDFLUSS AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT		
Abnahme Bank- und Darlehensschulden	- 3 470	- 4 320
Einzahlungen neue Genossenschaftsanteilscheine	2	6
Total Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	- 3 468	- 4 314
ABNAHME AN ZAHLUNGSMITTELN		
Anfangsbestand	10 128	12 539
Endbestand	6 873	10 128
Abnahme an Zahlungsmitteln	- 3 255	- 2 411

1. Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts, erstellt.

2. Angaben, Aufschlüsselung und Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und Erfolgsrechnung

Passive Rechnungsabgrenzung

Die Passive Rechnungsabgrenzung setzt sich aus Verpflichtungen gegenüber Organen in der Höhe von T-CHF 45 (Vorjahr 766) und gegenüber Dritten in der Höhe von T-CHF 1674 (Vorjahr 1637) zusammen.

Entwicklung Eigenkapital in T-CHF	Anfangs- bestand	Erträge (intern)	Zu- weisung (extern)	Zu- weisung (intern)	Ver- wendung (extern)	End- bestand
Genossenschaftskapital	1 130	0	2	- 2	0	1 130
Freie Reserven	19 508	0	0	0	0	19 508
Neubewertungsreserve Immobilien	16 950	0	0	0	0	16 950
Bilanzverlust	- 13 138	- 966	0	0	0	- 14 104
Total	24 450	- 966	2	- 2	0	23 484

Periodenfremder/Ausserordentlicher Erfolg, in T-CHF	31.12.2015	31.12.2014
Korrektur MWSt Vorjahre	- 8	- 30
Eingang abgeschriebene Debitorenforderungen	0	1
Erfolg aus Veräusserungen mobiles Anlagevermögen	34	100
Erfolg aus Verkauf Liegenschaft Rötelbachstrasse	553	0
Total	579	71

11

Entwicklung Fonds- rechnungen, in T-CHF	Anfangs- bestand	Erträge (intern)	Zu- weisung (extern)	Zu- weisung (intern)	Ver- wendung (extern)	End- bestand	Maximal möglicher Bestand
Rücklage für bauliche Erneuerungen*	6 873	0	0	1 447	0	8 320	14 179
Rücklage für Ertragsglättung Werkstätten**	0	0	0	0	0	0	16 933
Personalfürsorgefonds	294	0	0	0	- 3	291	unbegrenzt
Zweckgebundene Spenden/ Legate	154	0	59	7	- 29***	191	unbegrenzt
Total	7 321	0	59	1 454	- 32	8 802	

* Maximal möglicher Bestand: 20% des Gebäudeversicherungswertes der Immobilien, > 25 Jahre im Eigentum der VEBO Genossenschaft.

** Maximal möglicher Bestand: 60% der durchschnittlichen Werkstatterträge der letzten 5 Geschäftsjahre.

*** Von den T-CHF 29 wurden T-CHF 8 für Personal- und übrigen betrieblichen Aufwand sowie T-CHF 21 für Immobilien respektive Mobilien verwendet.

3. Nettoauflösung stiller Reserven

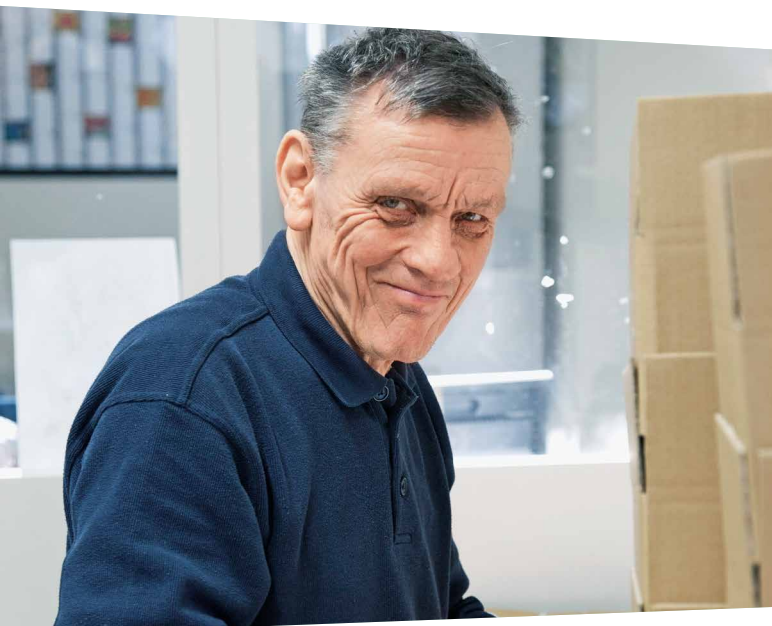
In der Jahresrechnung 2015 ist eine Nettoauflösung von Stillen Reserven in der Höhe von T-CHF 692 enthalten.

4. Sonstige Angaben

in T-CHF	31.12.2015	31.12.2014
ZUR SICHERUNG EIGENER VERPFLICHTUNGEN VERPFÄNDETE AKTIVEN		
Buchwert der Immobilien	17 847	19 181
Buchwert der Wertschriften	240	1 993
Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten > 1 Jahr	71	49
Nicht bilanzierte Verpflichtungen aus Mietverträgen >1 Jahr	1 251	1 446
HONORARE REVISIONSSTELLE		
Revisionsdienstleistungen	53	48
Andere Dienstleistungen	246	233
FÄLLIGKEIT LANGFRISTIGE VERZINSLICHE VERBINDLICHKEITEN		
Fällig innerhalb von 1 bis 5 Jahren	7 485	10 255
Fällig nach 5 Jahren	6 200	6 900
Total	13 685	17 155
Vollzeitstellen in Personen	1 402	1 390

Abweichung der Stetigkeit

Die Verwaltung hat entschieden, die Bestimmungen des neuen Rechnungslegungsrechts (nRLR) erstmalig auf den 1. Januar 2015 anzuwenden. Die Angaben des Vorjahres wurden zur Vergleichbarkeit den Anforderungen des nRLR angepasst. Die von der Generalversammlung genehmigte Jahresrechnung 2014 ist rechtlich massgebend.



VEBO IN KÜRZE

Gründung

1964 als «Verein Eingliederungsstätte für Behinderte, Oensingen» (VEBO); 1975 erfolgt die Umwandlung in die Genossenschaft VEBO – Solothurnische Eingliederungsstätte für Behinderte Oensingen; 2009 erfolgt die Namensänderung in VEBO Genossenschaft

Trägerschaft

1512 Gemeinden, Private und Firmen als Genossenschafter

Mitarbeitende per 31.12.2015

Total 1666, davon 1320 vorwiegend Mehrfachbehinderte und 346 Nichtbehinderte Führungsverantwortliche und Spezialisten

ORGANE UNSERER GENOSSENSCHAFT

Verwaltungsrat

(gewählt bis GV 2019)

Präsident

Martin Plüss, Balsthal

Vizepräsidentin

Aloysia Sieber, Langendorf

Mitglieder

Verena-Liselotte Büttiker-Huggel, Dornach
Christine Mutti, Oensingen
Daniel Thommen, Basel

Revisionsstelle

BDO AG, Olten

Direktion

Gilbert W. Giger
Werkhofstrasse 8
4702 Oensingen
Tel. 062 388 35 35

PRODUKTE ZUR FÖRDERUNG DER EINGLIEDERUNG PER 31.12.2015

Integrationsmassnahmen (inklusive Frühintervention) (IVG)

38 Plätze für Integrationsmassnahmen

Berufliche Massnahmen (IVG)

139 Berufsausbildungsplätze

Werkstätten (IFEG)

935 Arbeitsplätze

Wohnheime (IFEG)

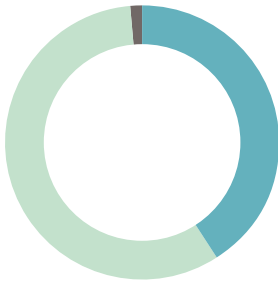
215 Plätze

Tagesstätte (IFEG)

30 Plätze

Total

1357 Plätze



Ertrag VEBO total 2015 – CHF 73 (75) Mio.

Ertrag industrielle und gewerbliche Produktion

● CHF 30 (31) Mio.

Ertrag Produkte zur Förderung der Eingliederung

● CHF 42 (43) Mio. *

Übriger Ertrag

● CHF 1 (1) Mio.

* Integrationsmassnahmen 1.2 Mio. (1.0); Berufliche Massnahmen 7.1 Mio. (8.0); Werkstätten (IFEG) 19.6 Mio. (19.1); Wohnheime 13.7 Mio. (13.7); Tagesstätten 0.7 Mio. (0.9)



Ertrag Werkstätten 2015 – CHF 50 (51) Mio.

Ertrag Produktion Werkstätten

● CHF 28 (29) Mio.

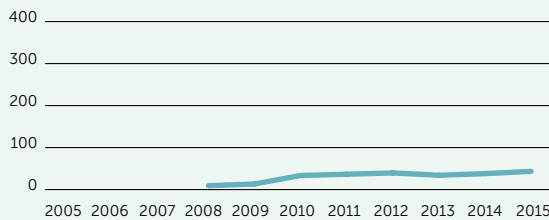
Ertrag Produkte zur Förderung der Eingliederung «Werkstätten»

● CHF 22 (22) Mio. **

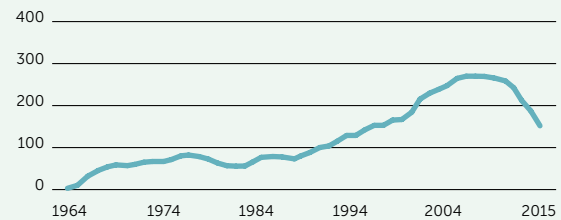
** Integrationsmassnahmen 0.3 Mio. (0.3); Berufliche Massnahmen 2.2 Mio. (2.5); Werkstätten (IFEG) 19.1 Mio. (18.8)

Produkte zur Förderung der Eingliederung IV (Invalidenversicherungsgesetz)

Integrationsmassnahmen inkl. Frühintervention (Anzahl Plätze)

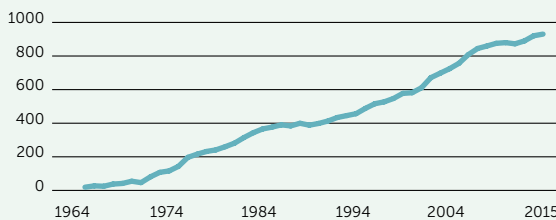


Berufliche Massnahmen (Anzahl Plätze)

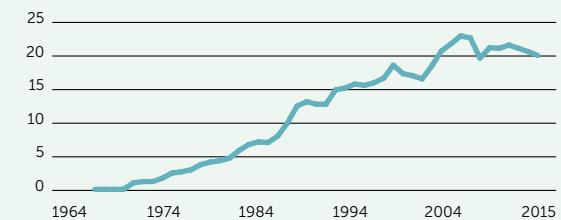


Produkte zur Förderung der Eingliederung IFEG (BG zur Förderung der Eingliederung invalider Personen)

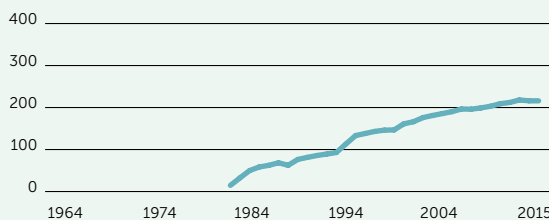
Werkstätten (Anzahl Plätze)



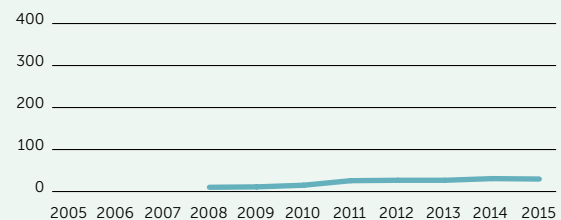
Wertschöpfung Werkstätten (Mio. Franken)



Wohnheime, inkl. IVG (Anzahl Plätze)



Tagesstätten (Anzahl Plätze)





Tel. +41 62 387 95 25
Fax +41 62 387 95 35
www.bdo.ch

BDO AG
Solothurnerstrasse 74
4600 Olten

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

An die Generalversammlung der VEBO Genossenschaft, Oensingen

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der VEBO Genossenschaft bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang (Seiten 8 bis 12 des Jahresberichts) für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung der Verwaltung

Die Verwaltung ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist die Verwaltung für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben der Verwaltung ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Olten, 22. Februar 2016

BDO AG

Hansjörg Stöckli

Zugelassener Revisionsexperte

Cyril Heer

Leitender Revisor

Zugelassener Revisionsexperte

Beilage
Jahresrechnung

BDO AG, mit Hauptsitz in Zürich, ist die unabhängige, rechtlich selbstständige Schweizer Mitgliedsfirma des internationalen BDO Netzwerkes.

« Die Umschulung
in der VEBO war
das Beste, was mir
passieren konnte. »

A. Kirmizitas

VEBO, Oensingen





Spenden in Gedenken an Verstorbene

Flückiger Heinz sel., Aegerten
Niggli Urs sel., Zuchwil

Legat

Nachlass Uebelhard Emil sel., Hägendorf

Spenden 2015

Affolter Marianne und Ulrich, Schnottwil
Affolter-Christ Franziska, Oberkulm
Allemann Kurt, Riedholz
Allemann-Hänggi Helene und Kurt, Zürich
Anderegg Rudolf und Hélène, Derendingen
Bader Hubert, Holderbank
Baumann-Woodtli Philipp, Dulliken
Baumgartner Willy, Oensingen
Belser Lotti und Robert, Kienberg
Bieber Heinz Niklaus, Selzach
Bischofsberger-Fischer Elsbeth, Arlesheim
Boheme-Musig, Olten
Borer Christoph, Rheinfelden
Borner-Meister Christian, Matzendorf
Bosshart-Schmid Liliane, Solothurn
Buser Hans, Erlinsbach
Bussmann-Studer Astrid, Mümliswil
Caldana Albert, Wöschnau
CP EM Bat expl. 1 ZSA, Herzogenbuchsee
Dagon Iris, Solothurn
Dobler-Häner Gustav, Büsserach
Dollinger Willi, Neuendorf
Dr. Magne Romain, Arlesheim
Dr. med. dent. Rösli Rita, Wabern
Dürig Jane, Bern
Ehram Ilse, Solothurn
Eichenberger Heidi, Olten
Eichenberger-Ceriani Adelheid, Olten
Einwohnergemeinde Herbetswil
Einwohnergemeinde Recherswil
Einwohnergemeinde Schnottwil
Envirochemie AG, Eschenbach
Flury Christian, Lommiswil
Freudiger Jürg, Lohn-Ammannsegg
Frey Lucia, Dulliken
Friker-Marrer Verena, Dulliken
Garage Gubler AG, Lostorf
Gerber Annagret, Halten
Grunder Beatrice, Locarno
Günter Elisabeth, Grenchen
Gunzinger Thomas, Olten

Hagenbuch-Diriwächter Kurt, Breitenbach
Hänggi Ida, Nunningen
Heidelberger Heidi, Wohlenschwil
Henzi Gertrud, Zuchwil
Heri-Jäggi Annemarie, Lohn-Ammannsegg
Hintermann Sandra, Gunzgen
Howald-Friedli Fredy, Biberist
Hüsler Urs, Trimbach
Isoz Adela, Zofingen
Jäggi Annamarie, Niederönz
Jordi Ernst, Solothurn
Käsermann Otto, Biel
Kofmel-Feier Verena, Oberdorf
Leibundgut Roger, Solothurn
Luterbacher Fredy, Lohn-Ammannsegg
Maggi Elisabeth und Bruno, Nuglar
Margarone Cehko und Mario, Zuchwil
Mengisen Alfred, Grenchen
Moor Alfred, Aarburg
Moser Sonja und Fritz, Balsthal
Mühlethaler Fred, Lengnau
Nussbaumer Christine, Niederönz
Raiffeisenbank Wasseramt Mitte, Zuchwil
Regiobank Solothurn AG, Solothurn
Rellstab Hans-Hugo, Zuchwil
Rentsch Fritz, Grenchen
Richard Verena und Bruno, Wangen bei Olten
Rudin Brigitte, Witterswil
Ruetsch Mario, Rüttenen
Rütli Georges, Welschenrohr
Saladin-Bleuer Anna, Solothurn
Saner Emma, Laupersdorf
Saner Maria-Luise und Josef, Büsserach
Schaad Bruno, Laupersdorf
Schärer Marco und Ursula, Erlinsbach
Schenker Hugo, Olten
Schenker Otto, Gretzenbach
Schenker-von Felten Erich, Wolfwil
Schreier Dora, Recherswil
Schütz Rolf, Deitingen
Schwarzentrub Monika und Peter, Grenchen
Sommer Walter, Aeschi
Sommerhalder Thomas, Seon
Stampfli-Hollenstein Louis, Flumenthal
Stehlin Elisabeth und Roman, Flueh
Strausak Jutta und Heinz, Solothurn
Studer Verena und Peter, Gunzgen
Sutter-Schrader Willy, Günsberg
Topwell-Apotheken AG, Winterthur
Tschachtli-Scotoni Sonja und Rudolf, Bellach
Veloclub Born, Kappel



In der VEBO Oensingen,
Packing-Abteilung

von Arx-Witmer Alfons, Oberbuchsitzen
 von Wartburg Esther, Olten
 Waltenspül-Cotting Edith, Erlinsbach
 Weber Josef, Olten
 Weisskopf Astrid, Günsberg
 Widmer Verena und Erich, Gunzgen
 Wiget Pascal, Kaiseraugst
 Wirz Rolf, Däniken
 Wittmer-Heri Käthi und Peter, Erlinsbach
 Wittmer-Meder Ruedi, Erlinsbach
 Zimmerli Yvonne, Oftringen
 Zuber Brigitte, Günsberg

Zweckgebundene Spenden

Eppler Philipp, Wangen bei Olten
 Freimaurerloge zur Brudertreue, Aarau
 Hans Schaltenbrand Stiftung, Zofingen
 Linus und Gustav Jeker-Stiftung, Breitenbach
 Marer Monique, Aegerten
 Pierre Kurt und Nafzger Ruth Stiftung, Liestal
 Ronal-Stiftung, Härkingen
 Schloss-Café, Jegenstorf
 Stiftung Walter und Anne Boveri, Zürich

Anteilscheine 2015

Buzzi Bernhard Heinrich, Lohn-Ammansegg
 Caccivio Peter, Derendingen
 Frigo Maria-Luisa, Balsthal
 Giger-Stehlin Sandra, Reinach

Hagenbuch Peter, Wynau
 Hartmann Jürg, Dittingen
 Hefti-Lanz Daniel, Subingen
 Hefti-Lanz Therese, Subingen
 Jung Claudia, Oensingen
 Kirchhofer Pascal, Schlieren
 Kissling Verena, Zürich
 Mathiuet Ildelfons, Wisen
 Odin Roswitha, Oensingen
 Riesen Monika, Dittingen
 Ritter Hannelore, Riedholz
 Rudolph Mahela, Schlieren
 Sägesser Rosina, Aarwangen
 Schär-Bürgin Katharina, Oberbuchsitzen
 Schneeberger Sandra, Bellach
 Seiler Adrian, Gontenschwil
 Vogler Martin, Dulliken
 Vogler Rudolf, Dulliken
 von Arx Kurt, Egerkingen
 Wild Theodor, Aarwangen
 Wild Walter, Aarwangen

VEBO Genossenschaft

Werkhofstrasse 8
4702 Oensingen

Tel. 062 388 35 35
Fax 062 388 35 45

mail@vebo.ch
www.vebo.ch